

Stiftung

Rückwärts und Vorwärts Denken

• Rechenschaftsbericht 2019 •

Rückwärts und Vorwärts Denken
c/o Frau Dr. Irmgard Weise
Friedrich-Wilhelm-Boelckestraße 4
14473 Potsdam

Die Stiftung Rückwärts und Vorwärts Denken erzielte im Berichtsjahr 2019 insgesamt 22.975,00 € aus Spenden; von diesen Spenden waren 21.430,00 € zweckgebunden für die Maßnahmen der Stiftung im Bereich der Jugendprojekte (davon 9.340,00 € Jugendprojekte allgemein und 12.090,00 € zweckgebunden für caicc). Ordentliche Einnahmen aus dem zu dem Stiftungsvermögen gehörenden Mietobjekt ergaben sich in Höhe von 44.221,55 €. Eine in 2018 gewährte kurzfristige Kontodeckung von Frau Dr. Weise in Höhe von 4.000,00 € wurde in 2019 zurückgezahlt. Damit bestanden zum 31.12.2019 keine Verbindlichkeiten mehr.

Besondere Maßnahmen wurden 2019 an dem Mietobjekt nicht durchgeführt. Das Nettovermögen der Stiftung blieb in 2019 unverändert, das Stiftungsvermögen beträgt weiterhin 600.000,- €.

Mit dem Mietobjekt standen normale Bewirtschaftungskosten in Höhe von 12.876,22 € im Zusammenhang. Größere Instandsetzungen wurden an dem Objekt 2019 nicht durchgeführt; es fielen Instandsetzungskosten für das Vermietungsobjekt in Höhe von 953,66 € an. Der normale Überschuss aus dem Mietobjekt (Vermögensverwaltung) betrug damit in 2019 insgesamt 31.345,33 €.

An allgemeinen Verwaltungskosten sind im Berichtsjahr 727,00 € entstanden, diese Kosten betrafen Nebenkosten des Geldverkehrs, Übersetzungskosten und Internetkosten. Für die vorgeschriebenen Prüfungskosten der Stiftungsaufsicht sind 2018 die Gebühren für 2018 angefallen. Weitere Verwaltungskosten sind nicht angefallen.

Von den Ausgaben für die Satzungszwecke entfielen 2.500,- € auf Spenden an den Verein Kontakte e.V., Verein für Kontakte zu Ländern der ehemaligen Sowjetunion, Berlin. Der Verein ist vom Finanzamt für Körperschaften I in Berlin als besonders förderungswürdigen gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Die Ausgaben sind durch eine ordnungsgemäße Spendenbescheinigung des Vereins Kontakte nachgewiesen.

Für die Kinder- und Jugendprojekte in Mittel- und Südamerika wurden 2019 insgesamt 43.511,76 € aufgewendet.

Von diesen Ausgaben entfielen 8.789,70 € (9.433,- \$) an Zahlungen an das Bildungszentrum Francisco Coll (Centro Educativo Francisco Coll) – Mülldeponie (Relleno Sanitario). Das Bildungszentrum, betrieben von dem Orden Hermanas Dominicanas de la Anunciata, unterhält in Guatemala-Stadt eine Schule auf einer Mülldeponie. Es handelt sich dabei um eine kirchliche Einrichtung der katholischen Kirche eines in Spanien in das Kirchenregister eingetragenen Ordens. Die zugewendeten Geldmittel werden von dem Bildungszentrum für Bildungszwecke mittelloser Schüler verwendet. Mit diesen Zuwendungen werden die Stiftungszwecke nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung vom 19. September 2005 erfüllt. Die Ausgaben sind durch beglaubigte Übersetzungen aus dem Spanischen Kirchenregister sowie

durch beglaubigte Übersetzungen über den Empfang und der zweckgebundenen Verwendung der Mittel nachgewiesen.

Das ebenfalls von der Ordensgesellschaft der Hermanas Dominicas de la Anunciata unterhaltene Projekt zur Ausbildung von Hilfskrankenschwestern, von professionellen Krankenschwestern sowie von Kindergärtnerinnen wurde auch 2019 unterstützt. Die Ordensschwwestern unterstützen die Ausbildung von jungen Mädchen des ländlichen Raums in Guatemala, die nur über geringe Geldmittel verfügen zu den oben genannten Berufen. Die Ausbildung findet an drei verschiedenen Orten statt und betrifft derzeit zwölf junge Frauen. In 2019 wurden Zahlungen in Höhe von 12.684,61 € (14.000,- \$) geleistet. Die Zahlungen sind durch eine beglaubigte Übersetzung des Ausbildungszentrums bestätigt. Darüber hinaus wurden für 194,50 € Solarlampen (Little Sun) bereitgestellt, die Absolventinnen vor Ort überreicht wurden.

Weiterhin wurde der gemeinnützige Verein Hamiraya in Cochabamba, Bolivien unterstützt. Im Rahmen des Programms CAICC werden Kinder und Jugendliche unterstützt, deren Eltern sich in Bolivien im Gefängnis befinden. Insgesamt wurden in 2019 Zahlungen an dieses Projekt in Höhe von 21.842,95 € (24.266,59 \$) geleistet. Die Zahlungen sind durch beglaubigte Übersetzungen der Zahlungsbestätigungen des Vereins nachgewiesen.

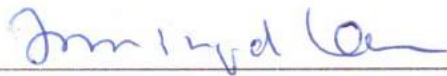
Im Berichtsjahr wurden somit 46.011,76 € für die Satzungszwecke verwendet. Von diesen Aufwendungen waren 21.430,00 € zweckgebundene Spenden für die Jugendprojekte, sodass aus freien Mitteln der Stiftung 24.581,76 € (= 100,00 %) verwendet wurden. Davon sind 2.500,- € (= 10,17 %) für den Stiftungszweck nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 der Satzung (Unterstützung ehemaliger sowjetischer Kriegsgefangener) und 22.081,76 € (= 89,83 %) für den Stiftungszweck nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung (Bildung, Ernährung und medizinischen Betreuung von Straßenkindern in Mittel- und Südamerika) verwendet worden.

Die Verwendung der freien Mittel entspricht damit der in 2012 angepassten Zielsetzung der Stiftung. Aus den Berichten des Vereins Kontakte ist nachvollziehbar, dass es immer schwerer wird, Mittel für den Stiftungszweck nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 der Satzung (Unterstützung ehemaliger sowjetischer Kriegsgefangener) zielgerichtet einsetzen zu können; deshalb erfolgte auch 2019 eine Kürzung der Zuwendungen.

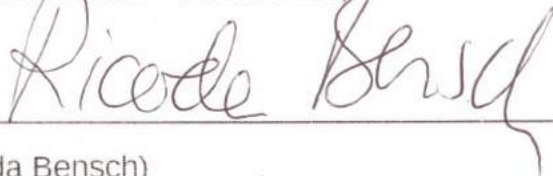
Die Mehreinnahmen betragen in 2019 7.581,27 €. Die Mehreinnahmen werden den freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7 Buchst. a AO zugeführt. Zum Ende 2019 beträgt diese Rücklage 19.588,46 €.

Der Vorstand der Stiftung hat sich am 15. Januar 2020 zu der jährlichen Vorstandssitzung getroffen. In der Vorstandssitzung wurde beschlossen, den Jahresbericht und die Jahresrechnung für 2019 im schriftlichen Umlaufverfahren zu verabschieden.

Berlin, den 20. Februar 2020



(Dr. Irmingard Weise - Vorsitzende)



(Dr. Ricarda Bensch)



(Isabell Nordhausen – stellvertretende Vorsitzende)